



## 8.6 Landschaftsdarstellungen im belgischen Symbolismus: Intentionen und Vergleiche zu anderen Epochen

Chiara August

Die Landschaft ist aus der Malerei heute nicht zu mehr wegzudenken. Dabei gleicht keine Landschaft der anderen. Die Landschaft kann naturgetreu nachgebildet oder durch eigene Empfindungen beeinflusst sein und dadurch beispielsweise das innere Seelenleben einer Person darstellen.

Die Traumlandschaften im belgischen Symbolismus bilden einen Ort der Sehnsucht, welcher allerdings nicht die naturgetreue Wirklichkeit abbildet. Es geht vor allem um die Bedeutung, die hinter der Landschaft steht. Es soll der innere Zustand der Künstler\*innen zum Ausdruck gebracht werden. Dadurch soll in einer Welt, die immer schneller zu werden scheint, ein Ort gesucht werden, an dem sie zur Ruhe finden können. Diese Stille wurden in den Werken, von beispielsweise Léon Spilliaert, künstlerisch eingefangen.

Neben dem Schaffen einer eigenen Welt findet die Landschaftsmalerei nicht nur im belgischen Symbolismus Anklang, sondern bildet einen wichtigen Bereich in der bildenden Kunst, welcher sich über mehrere Epochen erstreckt.

Der Koffer selbst beinhaltet drei Landschaftsnachbildungen aus drei unterschiedlichen Epochen. Nachgebildet sind Ausschnitte aus der Romantik von Caspar David Friedrichs „Abtei im Eichwald“, aus dem belgischen Symbolismus von Léon Spilliaerts „Le Phare sur la Digue“ (dt. der Leuchtturm auf dem Deich)

und aus dem Surrealismus von Salvador Dalís „Die Beständigkeit der Erinnerung“. Bis auf die Nachbildungen der Gebäude und dem Baum und der Uhr aus „Die Beständigkeit der Erinnerung“, wurden vor allem natürliche Elemente verwendet.

Um mit dem Koffer zu arbeiten, sollte er zu Beginn gemeinsam ausgepackt werden. Durch den eigenen Aufbau des Koffers wird bereits ein erster haptischer Zugang für die Betrachtenden und Schüler\*innen mittels der natürlichen Oberflächenstruktur der Materialien geschaffen. Des Weiteren können dem Koffer nach dem Aufbau der Landschaftsnachbildungen weitere Materialien entnommen werden. Dazu gehören zwei gekorkte Gläser mit duftendem Inhalt, mehrere minimierte Abbildungen von bekannten und auch unbekanntem Werken der Landschaftsmalerei auf kleinen Leinwänden sowie ein kleiner Zeichenblock, kleine Acrylfarbtuben, eine Palette und Buntstifte. Zudem liegt dem Koffer ein Buch bei, in welchem mehrere Landschaftsbilder aus unterschiedlichen Epochen dargestellt werden. Die Motive stammen sowohl von bekannten als auch weniger bekannten Künstler\*innen.

Bereits durch die erste haptische Erfahrung beim Aufbau, aber auch durch die Gläser mit unterschiedlichen Gerüchen werden mehrere Sinne der Betrachtenden/Schüler\*innen angesprochen. Am Ende soll

mit Hilfe dieser sinnlichen Eindrücke dazu angeregt werden, ein eigenes Landschaftsbild zu gestalten.

Die eigene Landschaft kann nach den unterschiedlichsten Kriterien gestaltet werden: entweder kann sie, wie im belgischen Symbolismus, nach Empfindungen und Träumen oder, wie im Impressionismus, auch den Eindruck einer Landschaft abbilden. Dies kann beispielsweise beim Einsatz im Kunstunterricht in der Schule von der Lehrkraft entschieden werden.

Ziel des Koffers, neben der Gestaltung eines eigenen Landschaftsbildes, ist es den Betrachtenden und Schüler\*innen die Merkmale von Landschaftsdarstellungen in unterschiedlichen Epochen näherzubringen.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Landschaftsdarstellungen können mit Hilfe der kleinen Leinwände in Form eines Sortierspiels selbst erarbeitet werden. Die Lösungen und weitere Materialien können durch einen QR-Code abgerufen werden.

Für den Einsatz im Kunstunterricht gehören zum Koffer zudem mehrere Arbeitsblätter. Der Koffer bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Integration in den Kunstunterricht. Beispielsweise können mittels der kleinen Beispielbilder Kompositionen in der Bildstruktur analysiert oder auch die Thematik der Perspektive, z.B. Farb- und Luftperspektive, im Unterricht angesprochen werden.